

FIGURATIONEN. Video zur Einführung in die Queer Theorie

Antke A. Engel und *Filmfetch* (Tali Tiller und Magda Wystub), FernUniversität Hagen 2021

<https://e.feu.de/queer-theory-videos>

LITERATURVERWEISE UND INSPIRATIONEN ZUM WEITERDENKEN

Figur und Figuration

“Figures must involve at least some kind of displacement that can trouble identifications and certainties.

Figurations are performative images that can be inhabited. Verbal or visual, figurations can be condensed maps of contestable worlds. [...] We inhabit and are inhabited by such figures that map universes of knowledge, practice, and power.” (Haraway 1997: 11)

“...Konzepte und Figuren nicht als Werkzeuge zum Begreifen der Welt [...], sondern vielmehr als performative und generative Entitäten, die aktiv an der Re(kon)figurierung der Welt teilhaben. Figuren und Konzepte, so die Überzeugung [posthumanistischer feministischer, ae] Denkerinnen, sind materiell und leibhaftig, und sie haben ethische und politische Konsequenzen, die es einerseits theoretisch zu analysieren und andererseits politisch zu bearbeiten gelte.“ (Liebsch 2019: 272)

“I use frottage, a relation of proximity, to figure the black diaspora, for doing so unsettles the heteronormative tropes through which the black diaspora has been imagined and idealized. Frottage captures the aesthetic (as a term of artistic practice) and the libidinal (as a term of sex practice), and so gestures to the creative ways the sexual can be used to imagine and create worlds.” (Macharia 2019: 4)

“The figure [...] – a person, subject, image, or character [...] – is transformed [...] into a figure of rhetoric, a ploy to articulate conceptual continuity [...]. I like the idea that the concept designates a figure on the imaginary stage where culture ‘happens’ – the fictional, theatrical stage.” (Bal 2002: 20)

“Queer theory [...] would constitute the site where the radical threat posed by irony, which heteronormativity displaces onto the figure of the queer, is uncannily returned by queers who no longer disown but assume their figural identity as embodiments of the figuralization, and hence the disfiguration, of identity itself.” (Edelman 2004: 24)

Sprache der Gewalt – Sprache der Überquerung

„Aber was heißt Sprechen für die, denen der Zugang zu Vernunft und Wissen verwehrt wird, was heißt es für uns, die wir als Geistesranke betrachtet werden? Mit welcher Stimme können wir sprechen? Können der Jaguar oder d[ie] Cyborg uns ihre Stimme leihen? Sprechen heißt, die Sprache des Übergangs, der Überquerung zu erfinden, die Stimme auf eine interstellare Reise zu schicken, unsere Differenz in die Sprache der Norm übersetzen, während wir insgeheim fortfahren, uns in einem fremdartigen Kauderwelsch zu üben, das das Gesetz nicht versteht.“ (Preciado 2020: 25f.)

Sprache als körperliche Handlung

“Die Selbsttäuschung, die der Drohung ihre Macht verleiht, besteht darin, daß der Sprechakt der Drohung die angedrohte Handlung vollständig verkörpern soll. Dagegen ist dieses Sprechen

verwundbar, anfällig für ein Mißlingen – und genau diese Verletzlichkeit muss man ausnutzen, um der Drohung entgegen zu treten.“ (Butler 1998: 23)

Resignifikation

“Aber auch wenn klar ist, dass Begriffe nicht das Eigentum bestimmter Sprecher sein können, ist gar nicht so eindeutig, was man machen kann, um die Begriffe der Macht ihrer bisherigen, konventionellen Kontexte zu entziehen, d.h., ihre Bedeutung zu verändern. Dazu müsste es eine Wiederholung von Äußerungen geben, die deutlich genug die Formen der Macht imitiert, um Autorität zu gewinnen, und sich dennoch weit genug von ihr entfernt, um eine Bedeutungsverschiebung zu bewirken. [...] das Paradebeispiel ist hier natürlich der Begriff ‘queer’” (Redecker 2011: 82f.)

Subversion

„...the subversion of heteronormativity both accomplishes and is accomplished by something much simpler: namely, challenging, calling into question and/or undermining *the presumption of heterosexuality*. [...] subversion of heteronormativity can and will emerge whenever the presumption of heterosexuality is frustrated. Heteronormativity will be subverted – the norm will gradually be weakened, undermined, eroded from within...“ (Chambers and Carver 2008: 155)

Heterosexuelle Kultur

„Heterosexualität ist nicht ein Ding. Wir sprechen lieber von heterosexueller Kultur als von Heterosexualität, da diese Kultur niemals mehr war als eine provisorische Einheit. Sie ist weder eine symbolische Einheit, noch eine einzelne Ideologie oder ein einheitliches Ensemble gemeinsamer Überzeugungen.“ (83) „Heterosexuelle Kultur erreicht einen großen Teil ihrer [...] Verständlichkeit durch die Ideologien und Institutionen der Intimität. Wir wollen hier zeigen, dass Intimität selbst in mehrfachem Sinne öffentlich vermittelt wird, obwohl darin die intimen Beziehungen privater Persönlichkeit als Reich der Sexualität schlechthin auftreten und ‚Sex in der Öffentlichkeit‘ als völlig fehl am Platze erscheinen. [...] Das Intimleben ist das ewig zitierte *Anderswo* des politischen öffentlichen Diskurses, der versprochene Zufluchtsort, der die Bürger[*innen] von den ungleichen Bedingungen ihres politischen und ökonomischen Lebens ablenkt...“ (Berlant/Warner 2005: 85)

Begehren bewegt sich in Bildern

„Jedesmal, wenn ein Bild Begehren vermittelt, denkt das Bild mit unerwarteter Vitalität eine Bedeutungsverschiebung.“ (Probyn 1995: 65)

“Das Verlangen oder das Begehren nach Selbstbeharrung weicht dann einem Begehren, in einem unabschließbaren Prozess des Werdens zu existieren.“ (191) “Es kann, muss aber nicht, auf ein sexuelles Begehren eingeschränkt werden: Sisters begehren sowohl andere Sisters als auch weibliche Kollektive und einen Kollektivkörper der Schwesternschaft; [...] für die New Mestiza liegt der Wunsch in kultureller Hybridität, queerer Weiblichkeit und Spiritualität; das Begehren der Cyborg liegt in der Vernetzung und Verschmelzung von Mensch-Maschine-Tier [...] Das Begehren ... liegt im Anders-Werden.“ (Mertlitsch 2016: 193)

“It seems useful in the context of film analysis to ask whether there exists a distinct cinematic desire of and for trans femininity. Let me propose the preliminary term *transdesire* to connote this desire. [...] Transdesire is meant to advert to a[...] desiring and desirable subject, who within bigendered norms cannot, or only in limited terms, be represented. However in the context of transsexuality, it is

significant not to ignore the demands for an unequivocal female or male gender identity. This is to say that many transsexuals do not understand themselves as living 'between the sexes' and are willing to accept the term heterosexual, bisexual, gay or lesbian as a description of their desire." (Hashemi Yekani 2011: 200)

Drag als Methode

"The elements of drag also make it possible to go back into the history of a production of knowledge about bodies and their emotions, affects, and desires – to pursue traces of history and to work out alternatives at the same time – precisely, because drag means retracing processes of construction on one's own body." (Lorenz 2014: 22)

"I want to focus on the implications that arise when (...) femininity is not performed by women. How is this destabilisation of binary gender norms in the shape of male femininity connected to the more classical male crisis narrative ..." (Hashemi Yekani 2011: 199)

Literaturverweise

- Adusei-Poku, Nana (2014): A Time without before and after. In: Lorenz, Renate (Hg.): *Not Now! Now! Chronopolitics, Art & Research*. Berlin: Sternberg Press, S. 24–45.
- Ali, Laylah (o. J.): <https://laylahali.net/> (15.07.2020).
- Anzaldúa, Gloria (2012) [i.O. 1987]: *Borderlands: La Frontera: The New Mestiza*. 4th ed. San Francisco: Aunt Lute Books.
- Bose, Käthe von/Klöppel, Ulrike/Köppert, Katrin/Michalski, Karin/Treusch, Pat (2015): *I is for Impasse. Affektive Queerverbindungen in Theorie_Aktivismus_Kunst*, Berlin: b_books.
- Berlant, Lauren/Warner, Michael (2005) [i.O. 1998]: Sex in der Öffentlichkeit. A. d. Amerik. von Birgit Kaiser und Kathrin Thiele. In: Haase, Matthias/Siegel, Marc/Wünsch, Michaela (Hg.): *Outside. Die Politik queerer Räume*, Berlin: b_books: 77- 104.
- Butler, Judith (1991)[i.O. 1990]: *Das Unbehagen der Geschlechter*. A. a. d. Amerik. v. Kathrina Menke, Frankfurt/M.: Suhrkamp.
- Butler, Judith (1998). *Haß spricht: zur Politik des Performativen*. Berlin: Berlin-Verlag.
- Castro Varela, Maria do Mar (2019): Gewaltverhältnisse und Sprache, in: Dorer, Johanna/Geiger, Brigitte/Hipfl, Brigitte/Ratković, Viktorija (Hg.): *Handbuch Medien und Geschlecht. Perspektiven und Befunde der feministischen Kommunikations- und Medienforschung*, Berlin: Springer (o.S.).
- Campbell, Andy (2019): *Queer x Design. 50 Years of Signs, Symbols, Banners, Logos, and Graphic Art of LGBTQ*, New York: Black Dog & Leventhal.
- Chambers, Samuel A./Carver, Terrell (2008): *Judith Butler and Political Theory: Troubling Politics*. London: Routledge.
- El-Tayeb, Fatima (2015) [i.O. 2011]: *Anders Europäisch: Rassismus, Identität und Widerstand im vereinten Europa*, a. d. Amerik. v. Jennifer Sophia Theodor, Münster: Unrast.
- Engel, Antke (2002): *Wider die Eindeutigkeit. Sexualität und Geschlecht im Fokus queerer Politik der Repräsentation*, Frankfurt /M.: Campus.
- Fuchs, Sabine (2002): Lesbische Repräsentationen und die Grenzen der „Sichtbarkeit“. In: Härtel, Insa/Schade, Sigrid (Hg.): *Körper und Repräsentation*. Opladen: Leske + Budrich, 47–54.
- Getsy, David (2015): Appearing Differently: Abstraction's Transgender and Queer Capacities; in Conversation with William J. Simmons, in: Erhardter, Christiane/Schwärzler, Dietmar/Sircar, Ruby/Scheirl, Hans (Hg.): *Pink Labor on Golden Streets: Queer Art Practices*, Berlin: Sternberg Press: 38-55.
- Halberstam, Judith (J. Jack) (2012) [i.O. 1998]: Female Masculinities [Ausschnitt], in: Bergmann, Franziska et al. (Hg.): *Gender Studies*, Bielefeld: transcript: 175-193.
- Haraway, Donna J. (1997): *Modest_Witness@Second_Millennium.FemaleMan@Meets_OncoMouse™. Feminism and Technoscience*, New York/London: Routledge, darin: Figures (8-11) //

- Haraway, Donna (1996): *Anspruchsloser Zeuge@Zweites Jahrtausend*. FrauMann© trifft OncoMaus™, a. d. Amerik. v. Connie Löscher und Elvira Scheich, in: Elvira Scheich (Hg.): *Vermittelte Weiblichkeit: Feministische Wissenschafts- und Gesellschaftstheorie*, Hamburg: 347-388. (komprimierte Aufsatzversion des engl. Buches mit gleichem Titel).
- Haritaworn, Jin (2009): *Kiss-Ins, Demos, Drag: Sexuelle Spektakel von Kiez und Nation*, in: AG Queer Studies (Hg.): *Verqueerte Verhältnisse. Intersektionale, ökonomie-kritische und strategische Interventionen*, Hamburg: Männerschwarm, 41-65.
- Hashemi Yekani, Elahe (2011): *Postcolonial Films: Queering the Imperial Gaze*, in dies.: *The Privilege of Crisis. Narratives of Masculinities in Colonial and Postcolonial Literature, Photography, and Film*, Frankfurt/M.: Campus: 186-215.
- Heger, Anna (o. J.): <https://www.annaheger.de/pronomen32/> (10.05.2020).
- Hochreiter, Susanne/Babka, Anna (Hg.)(2005): *Queer Reading in den Philologien*, Wien: Vienna University Press
- Hoenes, Josch/Paul, Barbara (Hg.)(2014): *Un/verblümt queere Politiken in Ästhetik und Theorie*. Berlin: Revolver.
- hooks, bell (1994) [i.O. 1999]: *Black looks: Popkultur - Medien - Rassismus*, Berlin: Orlanda-Frauenverlag.
- Hornscheidt, Lann/Sammla, Ja'n. 2021. *Wie schreibe ich divers? Wie spreche ich gendergerecht? Ein Praxis-Handbuch zu Gender und Sprache*. Hiddensee: w_orten & meer.
- Jagose, Annamaria (2005) [i.O. 1996]: *Queer Theory: eine Einführung*. Hg. u. übers. a. d. austr. Engl. v. Corinna Genschel, Caren Lay, Nancy Wagenknecht und Volker Woltersdorff, 2. Aufl. Berlin: Querverlag.
- Kelly, Natasha A. (2016): *Afrokultur: „der Raum zwischen gestern und morgen“*. Münster: UNRAST.
- Köppert, Katrin (2019): *Queer Media Studies. Queering Medienwissenschaft*. in: Dorer, Johanna/Geiger, Brigitte/Hipfl, Brigitte/Ratković, Viktorija (Hg.): *Handbuch Medien und Geschlecht. Perspektiven und Befunde der feministischen Kommunikations- und Medienforschung*, Berlin: Springer (o.S.).
- Kuch, Hannes/ Herrmann, Steffen Kitty (2007): *Symbolische Verletzbarkeit und Sprachliche Gewalt*, in: Hermann, Steffen Kitty/Krämer, Sybille/Kuch, Hannes (Hg.): *Verletzende Worte. Die Grammatik Sprachlicher Missachtung*, Bielefeld: transcript, 179–209.
- Lassalle, Andrea (2019): / - innen, Innen und *innen - feministische Sprachkritik: <https://www.digitales-deutsches-frauenarchiv.de/themen/innen-innen-und-innen-feministische-sprachkritik> (15.05.2020).
- LesMigraS (o. J.): <http://lesmigras.de/leichte-sprache.html> (15.05.2020).
- Liesch, Katharina (2019): *Zwischen Science Fantasy und ontologischer Politik. Künstlerischer Technomaterialismus jenseits der Geschlechtergrenzen*, in: *Feministische Studien* 37 (2), 269–288.
- Lorde, Audre (1982): *Zami. A New Spelling of My Name* [Roman]. Trumansburg New York: Crossing Press.
- Lorenz, Renate (2014): *Queer Art: A Freak Theory*. Bielefeld: Transcript.
- Macharia, Keguro (2019): *Frottage: Frictions of Intimacy Across the Black Diaspora*, New York: New York UP.
- Mertlitsch, Kirstin (2016): *Sisters - Cyborgs - Drags: das Denken in Begriffspersonen der Gender Studies*. Bielefeld: Transcript.
- Muñoz, José Esteban (1999): *Disidentifications. Queers of Color and the Performance of Politics*, Minneapolis / London: University of Minnesota Press.
- Patton, Cindy (2005) [i.O. 1996]: *Von der Sichtbarkeit zum Aufstand: ein Manifest*. A. d. Amerik. von Birgit Kaiser und Kathrin Thiele. In: Haase, Matthias/Siegel, Marc/Wünsch, Michaela (Hg.): *Outside. Die Politik queerer Räume*, Berlin: b_books: 53-75.
- Paul, Barbara/Schaffer, Johanna (Hg.)(2009): *Mehr(wert) queer: Visuelle Kultur, Kunst und Gender-Politiken = Queer added (value): visual culture, art, and gender politics*. Bielefeld: Transcript.
- Probyn, Elspeth (1995): *Queer Belongings. Eine Politik des Aufbruchs*, in: Angerer, Marie-Luise (Hg.): *The body of gender. Körper – Geschlechter - Identitäten*, Wien: Passagen, 53-68.
- Redecker, Eva von (2011): *Zur Aktualität von Judith Butler: Einleitung in Ihr Werk*. Wiesbaden: VS Verlag.
- Robinet, Jayrôme C. (2015): *Das Licht ist weder gerecht noch ungerecht*. Berlin: W_Orten & Meer.
- Robinet, Jayrôme C. (2019): *Mein Weg von einer weißen Frau zu einem jungen Mann mit Migrationshintergrund*. München: Hanser Berlin.
- Rodríguez, Juana María (2014): *Sexual Futures, Queer Gestures, and Other Latina Longings*. New York University Press.

- Salley, Raél Jero (2013): The Face I love: Zanele Muholi's 'Faces and Phases', in: Abbas, Hakima/Ekine, Sokari (Hg.): *Queer African Reader*. Nairobi, Kenya: Pambazuka Press: 107-118.
- Schaffer, Johanna (2019): Sichtbarkeit. Epistemologie und Politik eines Schlüsselbegriffs analoger und digitaler Medienrealitäten. In: Dorer, Johanna/Geiger, Brigitte/Hipfl, Brigitte/Ratković, Viktorija (Hg.): *Handbuch Medien und Geschlecht. Perspektiven und Befunde der feministischen Kommunikations- und Medienforschung*, Berlin: Springer (o.S.).
- Schirmer, Uta [Utan] (2010): *Geschlecht anders gestalten: Drag Kinging, geschlechtliche Selbstverhältnisse und Wirklichkeiten*. Bielefeld: Transcript.
- Smith, Barbara (2000): *The Truth that Never Hurts: Writings on race, gender, and freedom*, New Brunswick: Rutgers UP.
- Sylvain, Cabala de/Balzer, Carsten (2008): Die SYLVAIN-Konventionen - Versuch Einer 'geschlechtergerechten' Grammatik-Transformation der Deutschen Sprache, in: *Liminalis. Zeitschrift Für Geschlechtliche Emanzipation* 02 (02): 40–53.
- Thilmann, Pia/Witte, Tanja/Rewald, Ben (2007): *Drag Kings. Mit Bartkleber gegen das Patriarchat*, Berlin: Querverlag.
- T., Anna (2020): *Opacity-minority-improvisation: an exploration of the closet through queer slangs and Postcolonial theory*, Bielefeld: Transcript.
- Wagenknecht, P. (2003): "Always be yourself!" Männlichkeit, Klassenposition und normative Heterosexualität in der Formierung von Subjektivität, in: Gutiérrez Rodríguez, Encarnación/Pieper, Marianne (Hg.): *Gouvernementalität. Eine sozialwissenschaftliche Debatte im Anschluss an Foucault*, Frankfurt/M.: Campus: 196-223.
- Wittig, Monique (1992) [i.O. 1978 et al.]: *The Straight Mind and Other Essays*, Boston.
- Wright, Michelle (2001): The Spectacle of Violence in Laylah Ali's Greenheads, in: *Nka: Journal of Contemporary African Art* 13/14: 114-119.

Stand: 14.02.2021